

PERSÖNLICH

Im Monat Juni haben bei der Graubündner Kantonalbank gleich mehrere Mitarbeitende Grund zum Feiern. Die GKB-Geschäftsleitung freut sich, fünf Mitarbeitenden zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren zu können: Seit zehn Jahren bei der GKB tätig ist **Marco Passini** aus Chur. Bereits 15 Jahre dabei sind **Nura Alic** und **Piero Linto** aus Chur sowie **Inge Spescha** aus Domat/Ems. Sogar schon 25 Jahre bei der GKB ist **Chedly Lassoued** aus Chur.

Zweimal Totalschaden und zwei Verletzte

**ROTHENBRUNNEN** Zwei Personen sind am Dienstag bei Rothenbrunnen bei einem Verkehrsunfall verletzt worden. Zwei von drei involvierten Fahrzeugen wurden total beschädigt. Wie die Kantonspolizei gestern mitteilte, hatte eine Autolenkerin auf der Strecke zwischen Rothenbrunnen und Realta zum Überholen eines Lastwagens angesetzt. Als die Frau bemerkte, dass aus der Gegenrichtung ein Personenwagen naht, fuhr sie knapp vor dem Lastwagen auf die rechte Fahrbahn zurück. Dabei touchierte das Auto den Lastwagen. Der Personenwagen geriet daraufhin ins Schleudern. Die entgegenkommende Autofahrerin versuchte, dem schleudernden Auto auszuweichen. Dieser Wagen drehte sich und schleuderte zurück auf die Fahrbahn, auf der die entgegenkommende Lenkerin angehalten hatte. Anschliessend prallte das überholende Fahrzeug frontal in die rechte Seite des anderen Personenwagens. (SDA)

Hôpital Albert Schweitzer: Durch Solarpanels die Kosten reduzieren

**JAHRESVERSAMMLUNG** Am Samstag, 30. Mai findet in der Postremise in Chur die Jahresversammlung der Bündner Partnerschaft Hôpital Albert Schweitzer (BPHASH) statt. Beginn ist laut Mitteilung um 17 Uhr.

Die BPHASH besteht seit 18 Jahren und ist die wichtigste Partnerorganisation des Spitals. Sie finanziert den Betrieb der Kinderklinik, der weitaus grössten Abteilung, die Unfallchirurgie, den Aufbau der Mikrobiologie und weitere Projekte wie den Sozialdienst für besonders bedürftige Patienten und eine Schule für Waisenkinder.

Durch ein sehr anspruchsvolles Solar-Energie-Projekt will man nun die immensen Kosten zur Stromherstellung reduzieren. 800 grosse Solarpanels sind bereits auf den Dächern des Spitals fixiert und verkabelt. Noch diesen Sommer wird das Speicher- und Regulationssystem mit 1024 Spezialbatterien und zusätzlichen Wechselrichtern in einem komplizierten klimatisierten Container installiert. Die Veranstaltung ist öffentlich. (BT)



Solarenergie vom Dach: 800 Solarpanels auf dem Hôpital Albert Schweitzer in Haiti. (ZVG)

Hindutempel in Zizers öffnet seine Türen

**FÜHRUNGEN** Seit letztem Jahr war die Tamilische Hindugemeinde intensiv am Ausgestalten des neuen Tempels im Industriegebiet Rheinrütene in Zizers. Im März konnte dann der neue Tempel eingeweiht werden. Der elefantenköpfige Ganesh hat zusammen mit Shiva, Parwathy, Anjaneyar, Ayyappan, Murugan und Bhairava einen neuen Platz gefunden. Die tamilische Hindugemeinde lädt nun am 30. Mai von 10 Uhr bis 16 Uhr die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür ein. Führungen gibt es um 10.30, 11.30, 13.30 und 14.30 Uhr. Jeweils um 11 Uhr und 14 Uhr werden Hindu-Kulturtänze gezeigt. (BT)

Grossmütter «zum Ausleihen» kommen bei den Familien gut an

Der Verein Compagna Graubünden sucht mehr Leihnanis. Das bestehende Betreuungsangebot reicht nicht aus, denn die Nachfrage nach dieser Art von Kinderbetreuung ist gross.

► JUSCHA CASALTA

D

erzeit sind 30 Leihnanis bei rund 50 Familien im Einsatz, vermittelt vom Verein Compagna. Der Bedarf an sogenannten Leihgrossmüttern ist gross. «Darum suchen wir weitere Leihnanis», sagte Vereinspräsidentin Cathrin Räber gestern vor den Medien in Chur. «Unser Ziel ist es, bald flächendeckend in Graubünden sehr viel mehr Leihnanis als bisher einsetzen zu können.» Bis Ende Jahr will der Verein mindestens zehn zusätzliche Leih-Omas finden, mittel- bis längerfristig wird ein Angebot mit rund 80 Leihnanis und 100 Familien angestrebt. Ebenfalls ist der Aufbau eines Pools geplant, aus dem im Notfall eine geeignete Leihgrossmutter flexibel abgerufen werden könnte.

Für 16 Franken pro Stunde

Laut Räber bringt der Verein nicht nur die Leihnanis und Familien zusammen, er betreut sie auch gewissermassen und übernimmt das Inkasso und die nötige Versicherung. Aktuell bezahlen die Familien 16 Franken pro Stunde. Die Leihgrossmutter erhält eine Betreuungsentschädigung von zehn Franken die Stunde. An die Leihnanis – denkbar wären auch Leihnenis – werden hohe Anforderungen gestellt. «Ein Leihnani muss vertrauenswürdig sein und natürlich auch Freude an Kindern haben sowie über 50-jährig sein.»

Die Kinder werden von den Leihnanis stundenweise betreut. Durch den Einsatz von Leihgrossmüttern werden einerseits die Fa-



Compagna-Präsidentin Cathrin Räber, «Leihnani» Ursula Schleiss und Initiantin Rosmarie Breuer (von links) stellten ihre Projekterfahrungen vor. (FOTO OLIVIA ITEM)

milien entlastet, andererseits ist der Kontakt zu den Kindern und Eltern für die Betreuerin bereichernd. Dies bestätigte gestern Ursula Schleiss aus Bonaduz. Die 78-Jährige, die verwitwet ist, ist seit rund zwei Monaten im Einsatz. Nachdem ihre sechs Enkelkinder der Nani-Betreuung entwachsen waren, suchte sie eine neue Beschäftigung. Nun betreut sie einen achtjährigen Jungen in Bonaduz und ein erst siebenmonatiges Mädchen in Chur. «Bisher habe ich nur gute Erfahrungen gemacht.» Für das Kleinkind jedoch fühle sie sich zu alt. «Ich habe lieber grössere Kinder.» Dies kann bei

der Anmeldung als Leihgrossmutter reich gegeben werden, informierte Rosmarie Breuer, die Initiantin des Leihnani-Projekts.

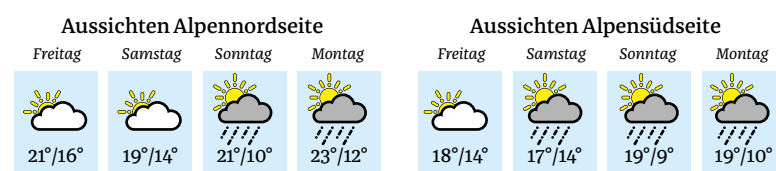
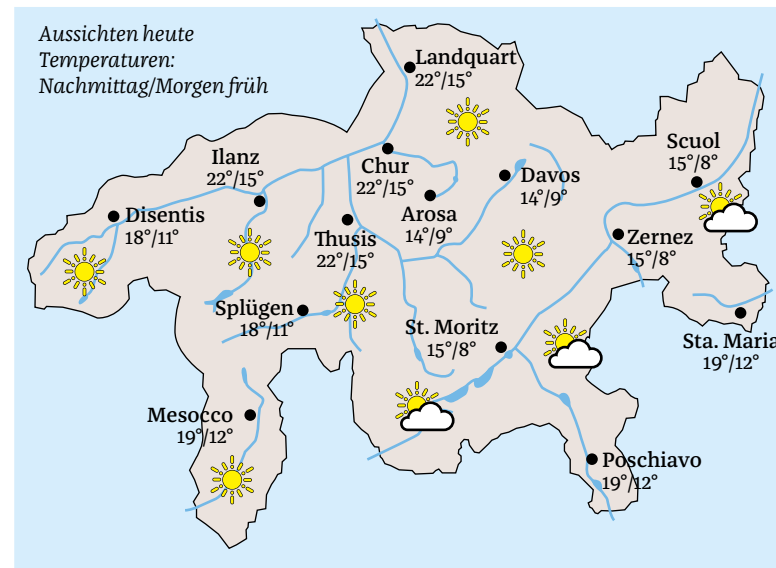
Klaus Schwab gab den Anstoss

Das Projekt reicht bis ins Jahr 2003 zurück. Nachdem WEF-Gründer Klaus Schwab den Katholischen und Reformierten Landeskirchen Graubünden 70 000 Franken mit der Auflage spendete, damit etwas für die älteren Menschen zu tun, lancierten die beiden Landeskirchen einen Ideenwettbewerb. Das Leihnani-Projekt der Churerin Rosmarie Breuer gewann. Sie erhielt

eine finanzielle Starthilfe und später zusätzlich noch weitere Spendengelder für die Umsetzung des Projekts, welches dann in den Verein Compagna eingegliedert wurde. Das Projekt führt Generationen zusammen, alle Beteiligten können in verschiedenen Bereichen voneinander profitieren. Wie Cathrin Räber betonte, ist das Leihnani-Angebot keine Konkurrenz zu andern Betreuungsangeboten für Kinder, sondern eine Ergänzung auf emotionaler Ebene.

Weitere Informationen unter [www.compagna-graubunden.ch](http://www.compagna-graubunden.ch)

W E T T E R



Vorübergehend sonnig mit wenigen Wolken

**Aussichten heute Donnerstag**  
Ein flacher Hochdruckausläufer reicht vom Ostatlantik bis nach Mitteleuropa und bestimmt das Wetter im Alpenraum. Der Donnerstag wird zum sonnigsten Tage dieser Woche. Nur einige Schleierwolken ziehen ab und zu in grosser Höhe über den Himmel. Entlang der Bergkämme entstehen Quellwolken, die wieder zerfallen. Das Wetter bleibt trocken. Im Bündner Rheintal steigt die Temperatur auf 20 bis 22 Grad. Die Nullgradgrenze erreicht rund 3300 Meter und bleibt in den nächsten Tagen in dieser Höhe.

**Prognosen für die nächsten Tage**  
Am Freitag ziehen aus Nordwesten Wolkenfelder in die Südostschweiz. Der Vormittag ist freundlich und teilweise sonnig. Am Nachmittag können sich zwischen Alpstein und Flumserberge erste Schauer entladen. Mehr Regen folgt am Abend und in der Nacht zum Samstag. Dabei weitet sich der Regen auch nach Nordbünden aus. In den Südtälern sind am Freitagabend einzelne Gewitter möglich. Der Regen kann sich örtlich in den Samstagvormittag hinziehen. Der Nachmittag ist bewölkt. Am Sonntagüberwiegt trockenes Wetter.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden: [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) – [www.in-luft.ch](http://www.in-luft.ch) – [www.anu.gr.ch](http://www.anu.gr.ch)

ZITAT DES TAGES

«Der Schredder im Keller der Fifa läuft gerade schneller als Usain Bolt auf Speed.»

TWITTER-USER @JARDINDUVIN ZUM FIFA-SKANDAL

COMIC

